

auspicio caelesti Deo et patriæ militare, Sed quia nonnullis innoxia hæc pietas nostra iniustum parit metum vanæ timentibus ne nouus hic Ordo qui saluti et dignitati publicæ militare debebat, libertati publicæ quandoque pernicie mineretur ad demendum inanem hunc ex animis omnium metu institutionem huius ordinis abrogamus Fidem nostram Regiæ Reipub: vniuersæ obligando nonnunquam eiusmodi Ordines sine expresso Consensu totius Reipub: in hoc Regnum introducturos.“

14 Frh. Siegmund Seifried v. Promnitz Herr zu Sorau (17.7.1595 – 30.6.1654), Landvogt der Niederlausitz, am 9.6.1652 in den Reichsgrafenstand erhoben. Vielleicht handelt es sich bei dem „jungen Herrn von Promnitz“, den F. Christian II. v. Anhalt-Bernburg (FG 51) auf seiner Italien-Reise in Venedig „Zu gaste gehabt“ (Einträge vom 22.2.1624 u. 21.3.1624, s. *KT*, 212, 214) um den o.g. Promnitz. Walter v. Boetticher: *Geschichte des Oberlausitzischen Adels und seiner Güter 1635–1815*, Band II, 503; Kurt von Priesdorff: *Soldatisches Führertum*. Hamburg 1937, 29, Nr. 44 (Sohn: Gf. Ulrich Hipparch v. P.); *Historische Beschreibung der hochreichsgräflich Promnitzschen Residenzstadt Sorau*, von J. O. Magno, Leipzig 1710 (HAB: Gm 4454). In 380503 I gebraucht Promnitz nur die Initiale S für einen seiner beiden Rufnamen (vgl. auch 380503), jedoch werden beide Vornamen in 380509 bestätigt. S. auch *Historia insignium illustrium [...] pars specialis [...]*. Editio Secunda. (Frankfurt: Johann Adam Jung 1717), 299: „Wann wir nun gnädiglich angesehen/ wahrgenommen und betrachtet/ das uhralte Adelige Geschlecht der Freyherrn von Promnitz/ so vor etlich hundert Jahren Banerherren gewesen/ massen in Historien befindlich/ welchen ihren Standt aber/ sie von wegen dessen/ vor Zeiten von den Tartaren in unser Hertzogthum Schlesien beschehenen Einfalls/ [...] und dann erfolget/ daß weyland unser Uhr-Anherr/ Kayser Ferdinand der Erste/ dieses Geschlecht umb seiner Jhrer Liebde. und unserem löbl. Ertzhauß Oesterreich geleisten nützlichen getreuen Dienste willen Anno 1542. mit Vermehr- und Verbesserung ihres Wapens versehen/ auch darauff in Anno 1549. in deß Heil. Röm. Reichs würcklichen Freyherrn-Standt erhoben/ und einer aus solchem Geschlecht/ Namens Balthasar von Promnitz/ wegen seiner ansehnlichen guten Geschicklichkeit und Erfahrung zum Bischoff zur Neuß und Breßlau in unserem Hertzogthum Schlesien erwählet/ [...]“. (HAB: Fe 2° 4). Vgl. den Eintrag: „Sigmundt Seyfridt Herr von Promnitz“ unter der Rubrik „A. Namen von Freunden der Exulantengemeinde a) ohne Wappen“ an zweiter Stelle in: *Vierteljahrsschrift f. Wappen-, Siegel- u. Familienkunde* 30 (1902) 66–264, hier 250.

15 Hans v. Rochow, s. Anm. 1.

16 Unbekannt, möglicherweise der *Don Quijote*. S.371124 K 5. Vgl. 380503 u. 380509. Zu spanischen Büchern im Gebrauch der FG vgl. 371224 K 6 und die Hinweise im Personenregister unter Cervantes, González, Guevara, Mexía, Quevedo u. Vega. Vgl. auch *Conermann: Lope de Vega*.

17 Martin Opitz v. Boberfeld (FG 200). Bei den „neuen deuzschen Poeten“, deren Werke Knoch in Dresden erstanden hatte, dürfte wohl in erster Linie an die sächsischen Opitzianer der 1630er Jahre zu denken sein, etwa an Paul Fleming (s. 360800 u. I–II), Gottfried Finckelthaus (1614–1648), dessen *Deutsche Oden oder Gesänge* 1638 in Leipzig erschienen, oder Christian Brehme (1613–1667), der seine *Allerhandt lustige, trawrige vnd nach gelegenheit der Zeit vorgekommene Gedichte* 1637 in Leipzig veröffentlicht hatte. Zu der kurz zuvor (1630) noch am Dresdner Hof herrschenden altertümlichen deutschen Poesie s. *Conermann: Opitz auf der Dresdner Fürstenhochzeit*.

18 Nach dem Gregorianischen oder Neuen Kalender datiert. Vgl. 380509 K 1.